

AG 1

Wird die Generation Y die Arbeitswelt verändern?

Als Folge von demographischen, sozialen und wirtschaftlichen Entwicklungen ist die Rekrutierung von Fachkräften in einigen Branchen bereits schwierig geworden, es wird erwartet, dass sich diese Entwicklung in Zukunft fortsetzt und weitere Branchen betroffen sein werden. Folglich wird die Anziehung und Bindung von qualifizierten Mitarbeiter/-innen eine immer größere Rolle für den Geschäftserfolg spielen. Unternehmen sind gut beraten, sich entsprechend aufzustellen.

Die ab 1980 geborene Generation stellt die heutigen jungen Beschäftigten. In jüngster Zeit erschienen vermehrt Presseartikel und Befragungen zu den Vorstellungen dieser Generation Y genannten Menschen, bei denen es um deren Vorstellungen von Berufstätigkeit sowie der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben geht. Vertreter/-innen der Generation Y sind aber nicht nur auf Seiten der Beschäftigten zu finden, sie sind auch die jungen Unternehmer/-innen von heute.

Wir möchten in unserem Workshop herausarbeiten, was die zentralen Vorstellungen, Forderungen und auch Visionen beider Seiten sind und der Frage nachgehen, welche Veränderungen in der Unternehmenskultur daraus resultieren können.

Gäste: Christian Speck (Geschäftsführer 3form GmbH), Ralf Droll (Unternehmensberatung der-schrittweiser), Kevin Folger (Vertreter Generation Y), Nina Kroner (Vertreterin Generation Y)

Moderation: Andreas Bendig und Annette Buschmann (G.I.B.)

AG 2

Zukünftige Umsetzung und Kontrolle von Mindestlöhnen – Europäische Erfahrungen und was Deutschland von ihnen lernen kann

Ab dem 01. Januar 2015 soll in Deutschland flächendeckend ein allgemeiner gesetzlicher Mindestlohn von 8,50 € pro Stunde eingeführt werden, das entsprechende Gesetz soll noch vor der Sommerpause vom Bundestag verabschiedet werden. Nach Berechnungen des Institutes für Arbeit und Qualifikation (IQA) der Universität Duisburg-Essen verdienten 2012 19,2 % aller Beschäftigten in Deutschland weniger als 8,50 € pro Stunde, demnach würden rd. 6,6 Mio. Menschen unmittelbar von der Einführung des gesetzlichen Mindestlohns profitieren.

Um möglichst früh potenzielle Probleme bei der Umsetzung des Mindestlohns zu antizipieren, ist es sinnvoll, die konkreten Erfahrungen der europäischen Nachbarn auszuwerten. Im Mittelpunkt des Workshops stehen die Erfahrungen in Frankreich, Großbritannien und den Niederlanden zu den Themenkomplexen

- Typische Formen der Umgehung und Nichteinhaltung von Mindestlöhnen
- Kontrolle von Mindestlöhnen und Sanktionen gegen Verstöße
- Handlungsmöglichkeiten von Beschäftigten und/oder Arbeitnehmervertretungen

Neben den Erfahrungen der europäischen Nachbarländer sollen auch Erfahrungen in der Umsetzung branchenspezifischer Mindestlöhne nach dem Arbeitnehmerentendegesetz und vergabespezifischer Mindestlöhne zur Sprache kommen.

Gast: Dr. Thorsten Schulten (WSI in der Hans Böckler Stiftung)

Moderation: Arnold Kratz (G.I.B.)

AG 3

Zukunftsperspektiven der Ausbildung: Chancen interkultureller Öffnung

Die Integration Jugendlicher mit Migrationshintergrund in den Ausbildungsmarkt wird häufig ausschließlich unter dem Fokus diskutiert, welche Probleme dabei auftreten. Das Team „Jugend & Beruf“ lädt Sie ein zu einem Perspektivwechsel. Im Rahmen eines World-Cafés werden wir uns mit den Chancen der interkulturellen Öffnung befassen und fragen: Welchen Beitrag kann die Interkulturalität bieten, um die Zukunftsperspektiven der Ausbildung zu sichern? Was gewinnen Ausbildungsbetriebe, was gewinnen Auszubildende und Ausbilder/-innen, wenn man gezielt auf die Vielfalt der Kulturen setzt und diese für Ausbildung nutzt? Nach einem Input in das Thema wird in einem World-Café an vier Fragestellungen gearbeitet:

- Welche Perspektive bietet die Interkulturalität in der Ausbildung für Unternehmen?
- Welche Chance bietet die interkulturelle Öffnung dem Übergangssystem?
- Wie funktioniert interkulturelle Arbeit in Netzwerken zur Attraktivitätssteigerung der Ausbildung?
- Wie kann die Berufs- und Studienorientierung kultursensibel gestaltet werden?

Gäste: Tanju Dilekli, Landesweite Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren (LaKI), weitere Expert/-innen aus der Beschäftigungsförderung und Wirtschaft

Moderation: Richard Osterholt (G.I.B.)

AG 4

Modellparcours Integration – Arbeitsmarktintegration von Menschen mit Migrationshintergrund

Ein Blick in die Statistik zeigt, dass Migranten/-innen etwa doppelt so stark von Arbeitslosigkeit betroffen sind wie Erwerbspersonen ohne Migrationshintergrund. Aber auch für bereits Beschäftigte ist es häufig, aufgrund von berufsbezogenen Sprachdefiziten oder von in Deutschland nicht anerkannten Berufsabschlüssen, schwierig, eine ihrer Qualifikation entsprechende Position im Betrieb einnehmen zu können. Ziel des Workshops ist es, Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund aufzuzeigen, die sie idealtypischer Weise auf ihrem Weg der beruflichen Integration unterstützen. Der Parcours orientiert sich dabei an den Knotenpunkten: Wege der Ansprache, Anerkennungsberatung/Beratung zur beruflichen Entwicklung, anwendungsorientierte Kompetenzfeststellung, berufsbezogene Sprachförderung, Qualifizierung. Diese Angebote werden an den

einzelnen Parcours-Stationen interaktiv vorgestellt. So können z. B. einzelne Module des entwickelten, anwendungsorientierten Kompetenzfeststellungsverfahrens praktisch von den Teilnehmenden erprobt oder ein simuliertes Sprachcoaching beobachtet werden. Im Anschluss besteht für die Teilnehmenden die Möglichkeit, gemeinsam mit den Expert/-innen die gewonnenen Einblicke themenspezifisch zu diskutieren.

Gäste: Projektpartner aus dem IQ Netzwerk NRW

Moderation: Lars Czommer und Ute Soldansky (G.I.B.)

AG 5

Gesund, motiviert und leistungsfähig?

Die Personalpolitik der Zukunft ist lebensphasenorientiert!

Im Mittelpunkt des Workshops stehen die Potenziale lebensphasenorientierter Personalpolitik im Kontext einer sich verändernden Arbeitswelt.

Auf Basis von Daten des LIA.nrw werden aktuelle Entwicklungen in der Arbeitswelt aufgezeigt und diskutiert. Gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Workshops werden anschließend praktische Möglichkeiten lebensphasenorientierter Personalarbeit für unterschiedliche betriebliche Kontexte und für veränderte – und zum Teil diskontinuierliche – Erwerbsverläufe gemeinsam erarbeitet und reflektiert.

Inhalte:

1. Die Arbeitswelt wird älter, bunter und weiblicher – Erkenntnisse des LIA.nrw zu Arbeitsbedingungen und Arbeitsbelastungen [Dr. Christin Polzer]
2. Lebensphasenorientierte Personalpolitik [Dr. Anne Goedicke]
3. Gruppenarbeit zur gemeinsamen Erarbeitung und Reflexion lebensphasenorientierter Personalpolitik

Moderation: Emanuel Beerheide und Felizitas Alaze (LIA.nrw)

AG 6

Wie wir Frauen in Zukunft arbeiten wollen!?

„Wie wir Frauen in Zukunft arbeiten wollen!? – Na klar, überall beteiligt, gleich entlohnt, mit gleicher Macht in Arbeit und Gesellschaft und geteilter privater Verantwortung für Haus und Kinder!“

Dieser Workshop wird mit Methoden des Improvisationstheaters Fragen der Realisierung einer gleichberechtigten Partizipation von Frauen am gesellschaftlichen, sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Leben problematisieren. Gleiches Entgelt für gleiche Leistung, gleiche Aufstiegschancen im Unternehmen und Work-Life-Balance sind Themen, mit denen sich dieser Workshop befassen wird.

Wir laden alle Teilnehmenden ein sich aktiv zu beteiligen, um Zukunftsvorstellungen einer Gesellschaft zu entwickeln, in der es eine wirkliche Chancengleichheit für Frauen gibt und in der ein „Equal pay day“ überflüssig und Probleme wie „Doppelbelastung“ und „Gläserne Decke“ nicht mehr existieren.

Der Workshop greift mit diversen Medien, wie Filmausschnitten und Improvisationstheater, die Thematik auf und wird in drei Teilen durchgeführt. Im ersten Segment geht es um die gelebte Realität der Ausgrenzung und Diskriminierung von Frauen am Arbeitsplatz und in der Gesellschaft. Im zweiten Segment werden konstruktive Lösungsansätze szenisch dargestellt. Das dritte Segment bildet eine bewertende Diskussion aller Teilnehmenden zu den dargestellten Wegen einer neuen positiven Zukunftsvorstellung der Chancengleichheit von Frauen und Männern.

Moderation: Dr. Hildegard Logan und Karin Linde (G.I.B.)

AG 7

Die Jobcenter der Zukunft

„Jobcenter der Zukunft“, lautet der Name eines Positionspapiers des Bundesnetzwerks der Jobcenter-Geschäftsführer vom 22. Januar 2014. In diesem Papier wird darauf hingewiesen, dass die Jobcenter in Deutschland für eines der größten Systeme sozialer Leistungen und Arbeitsmarktdienstleistungen in Europa stehen. Rund 4,5 Millionen erwerbsfähige Leistungsberechtigte in 3,3 Millionen Bedarfsgemeinschaften mit insgesamt gut sechs Millionen Personen werden in diesem System gesichert und gefördert.

Trotz verbesserter Rahmenbedingungen seit 2005 haben die Jobcenter mit zunehmender rechtlicher Komplexität und vor allem Personalmangel zu kämpfen.

Neben den kurz und mittelfristigen Herausforderungen zeichnen sich seit längerem die langfristigen Herausforderungen für die Jobcenter ab: Integration von Langzeitarbeitslosen, die demographische Entwicklung, soziale Spaltung versus soziale Teilhabe, Migration, Gesundheit, Fachkräftebedarf, Bildungsförderung, Armutsbekämpfung etc.

In der 90minütigen Veranstaltung wird Prof. Dr. Knuth die Trends der nächsten Jahre auf dem Arbeitsmarkt skizzieren. Im Anschluss beschreibt Stefan Graaf, Geschäftsführer Jobcenter Städteregion Aachen und Sprecher der Jobcenter in NRW und auf Bundesebene, seine Vorstellung von den Jobcentern der Zukunft. Über diese Visionen und über ihre Realisierungschancen werden beide Referenten mit den Teilnehmer/-innen diskutieren.

Gäste: Stefan Graaf (Jobcenter Städteregion Aachen) und Prof. Dr. Matthias Knuth

Moderation: Jochen Bösel, Helmut Kleinen und Dr. Frank Nitzsche (G.I.B.)

AG 8

Industrie 4.0: Eine Revolution? Wie wird dann die „Arbeit 4.0“?

Cyber-Physische Systeme mit hipper Sensorik und Echtzeit-Aktorik werden gesteuert durch Manufacturing Execution Systems, die Big Data für Enterprise Resource Systems triggern und selbst globale Produktionsnetzwerke koordinieren. In selbststeuernde Flurförderzeuge eingebettete Systeme, die ihren Verkehr selbst choreografieren, kommunizieren mit ebenfalls menschenlos operierenden automatisch geführten Vehikeln und Lagersystemen, die ihnen intelligente Transportbehälter zuleiten, welche nicht nur ihren Füllstand kennen, sondern auch Lieferabrufe zur Nachbestellung absetzen können. Die Logistikkomponenten „sprechen“ autonom mit CNC-Bearbeitungszentren, um passende Bearbeitungs- und Routenprogramme für die Bearbeitung eindeutig identifizierbarer Werkstücke zu generieren. Diese wiederum führen ihre eigenen Bearbeitungsdaten mit und teilen sie den ausgewählten Bearbeitungsstationen mit. Der Inbetriebnahme- und Servicetechniker, den das Steuerungs- und Ortungssystem als den räumlich Nächsten und kapazitiv verfügbaren identifiziert hat, erhält den Reparaturauftrag direkt von der gerade gestörten Fertigungsanlage, die ihm auch ihre Reparaturanleitungen auf seine Datenbrille sendet. Die Sensorik seiner Berufskleidung meldet ihm allerdings, dass er aufgrund seiner biometrischen Daten in Kürze eine Erholpause braucht. Ein Stück aus Utopia?

Die Berater von der TBS beim DGB NRW werden in der Arbeitsgruppe per Impulsreferat einen Einblick in den „Cyberspace“ geben. In zwei Arbeitsgruppen können dann die Schwerpunktthemen „Industrie 4.0“ und „Arbeit 4.0“ vertieft und diskutiert werden.

Moderation: Viktor Steinberger und Friedrich Weddige (TBS NRW)

AG 9

Vielfalt, Teilhabe, Chancengleichheit – wie wir die Arbeit der Zukunft gestalten wollen

Arbeitspolitische Fragen und die Gestaltung aktiver Arbeitspolitik bewegen uns seit Jahrzehnten. Mit welchen Zielen sind wir damals eigentlich angetreten und was wurde aus ihnen? Welche wurden (nicht) erreicht und welche müssen in Zukunft neu formuliert werden? Welche gesellschaftspolitischen Entwicklungen aber auch persönlichen Erlebnisse haben unsere Einschätzungen beeinflusst? Für welche Entwicklungen waren wir blind?

Wir wollen uns in dieser Arbeitsgruppe einmal die Zeit nehmen, die großen Entwicklungslinien von nordrhein-westfälischer Arbeitspolitik nachzuzeichnen, zu bewerten und in Richtung Vielfalt – Teilhabe – Chancengleichheit weiterzudenken. Dies aber nicht auf der Grundlage arbeits- und wirtschaftspolitischer Theorien oder Grundsatzpapiere, sondern im Gespräch mit zwei Akteuren, die eng mit der Entwicklung von Arbeitspolitik in den letzten drei Jahrzehnten in NRW verbunden sind.

Gäste: Karl-Heinz Theußen (Geschäftsführer sci:moers) und
Roland Matzdorf (Abteilungsleiter Arbeit und Qualifizierung im MAIS NRW)

Moderation: Manfred Keuler und Ute Mankel (G.I.B.)

AG 10

Programm-Monitoring in Echtzeit? Datenerfassung zwischen Berichtspflicht und Erkenntnisgewinn

Das Monitoring arbeitsmarktpolitischer Programme dient vielfältigen Zwecken. So haben etwa Mittelgeber, Steuerungsakteure, Institutionen und Träger der Umsetzung, Evaluatoren oder die Politik unterschiedliche Erwartungen, die durch eine systematische Datenerfassung gedeckt werden sollen. Hierbei gewinnt der Einsatz von Online-Datenbanken immer mehr an Bedeutung. Zugleich steigen die Ansprüche an Programmierung, Datenerfassung und Bedienung.

Die Abteilung Monitoring und Evaluation lädt zu einem Austausch über die Anforderungen an ein modernes Monitoring ein. Wir zeigen, wie online-gestützte Datenerfassung bei der G.I.B. gegenwärtig aussieht. Im Anschluss diskutieren wir mit Vertreterinnen und Vertretern aus der Programmsteuerung, Programmumsetzung und Wissenschaft über Perspektiven eines zeitgemäßen Monitorings. Wir wollen der Frage nachgehen, wie unter Einsatz der technischen Möglichkeiten eine Balance zwischen Bedarfen und Verhältnismäßigkeit erreicht werden kann.

Gäste: aus Programmsteuerung, Programmumsetzung und Wissenschaft

Moderation: Pauline Blumental und Dr. Georg Worthmann (G.I.B.)

AG 11

Arbeitsmarktperspektiven für alle?! – Durchstarten gegen Ausgrenzung

Die drohende dauerhafte Ausgrenzung langzeitarbeitsloser Männer und Frauen ist trotz insgesamt stabiler Arbeitsmarktlage eines der drängendsten Probleme am Arbeitsmarkt. Für das Land NRW ist die Integration besonders benachteiligter, erwerbsfähiger Leistungsberechtigter im SGB II ein Kernziel der Landesarbeitspolitik. In diesem Zusammenhang werden seit Januar 2013 durch das Land NRW im Rahmen der ESF-kofinanzierten Landesarbeitspolitik Projekte im Rahmen öffentlich geförderter Beschäftigung gefördert und besonders benachteiligten Zielgruppen im SGB II berufliche und soziale Teilhabe durch sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ermöglicht.

Für den Workshop haben wir Interviews mit verschiedenen Akteuren im Rahmen der Beschäftigung, Arbeit und Ansprache besonders benachteiligter Personen geführt. Wir sind unter dem Titel „Arbeitsmarktperspektiven für alle?!“ der Frage nachgegangen: „Was fördert das Gelingen?“, d. h. welche Strategien, Vorgehensweisen und welches professionelle Handwerkszeug haben sich in diesem Zusammenhang bewährt? Im Rahmen des Workshops wollen wir uns mit Ihnen zu diesen Interviews im Rahmen eines World-Cafés „in Bewegung“ setzen und austauschen.

Moderation: Anne Gollenbeck und Inge Lütkehaus (G.I.B.)